



# Gemeindebrief

Ostern und Frühjahr 2024

## *Ende und Anfang*



Evangelische Gemeinde Deutscher Sprache

Tokyo - Yokohama



# Inhalt

Vorwort	3
Andacht: Ich bin der Anfang und das Ende	4
Zum Ende unserer Zeit in Tokyo	7
Es geht weiter: Pfarrer Andreas Latz	11
Konfirmation 2024 in der Kreuzkirche	14
Termine	20
Was in Deutschland geschieht und was es uns angeht	21
Fragen an Ruheständler und an nach Deutschland Zurückgekehrte	22
Erhaltungsmaßnahmen - Dank an Spenderinnen und Spender!	32
Beitritt zur Gemeinde	34



## Vorwort

Liebe Leserin und  
lieber Leser,

das Osterfest erzählt von einem neuen Anfang. Mit der Auferstehung Jesu Christi beginnt nach dem Tod neues Leben. So liegt es nah, dass die neue Ausgabe des Gemeindebriefes den Titel "Ende und Anfang" trägt.

In diesem Sommer findet ein Wechsel in der Besetzung der Pfarrstelle statt. Wir verabschieden uns von Euch, weil unsere Zeit zu Ende geht. Unsere Gedanken dazu könnt Ihr nach der Andacht lesen. Für den neu gewählten Pfarrer Andreas Latz ergibt sich so ein Anfang in Tokyo und er stellt sich Euch vor.

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden erleben mit der Konfirmation ebenfalls einen Anfang, nämlich als mündige Christinnen und Christen in

unserer Gemeinde. Sie erzählen in dieser Ausgabe kurz, wer sie sind.

Einige Gemeindeglieder, die in den zurückliegenden Jahren Tokyo verlassen haben, berichten vom Ende ihrer Zeit hier in Japan und vom neuen Anfang in Deutschland oder Österreich. Wir haben ihnen Fragen zugeschickt, die sie dankenswerterweise beantwortet haben.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen!

Eure  
*Bettina Roth-Tyburnski und  
Marcus Tyburnski*



## Andacht: Ich bin der Anfang und das Ende

„Was bedeutet das Omega auf der Kerze?“, so fragt sehr kundig ein Kind aus der vierten Klasse der Grundschule beim Besuch in der Kreuzkirche. Im Rahmen des Religionsunterrichtes erkunden die Kinder den Kirchraum und entdecken sehr aufmerksam, was sich alles in der Kirche befindet. Die Osterkerze ist schon fast heruntergebrannt, das Alpha längst nicht mehr zu sehen. Doch dem Blick des Jungen entgeht das Omega nicht.

Alpha und Omega sind der erste und der letzte Buchstabe im griechischen Alphabet. Beide sind beliebte Ornamente auf Osterkerzen. Auch unsere neue Osterkerze wird durch ein solches Alpha und Omega verziert. Gleichzeitig kommen mit diesen Buchstaben biblische Worte in den Sinn:



„Ich bin das Alpha und das Omega, spricht Gott der Herr, der da ist und der da war und der da kommt, ... der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende.“ (Offenbarung 1, 8 und 22, 13).

Die beiden Zeichen auf der Osterkerze beginnen so zu sprechen. Das Kreuz, das



Zeichen für das Ende und für den Tod, ist mit der Sonne, dem Zeichen für den Anfang und das Leben, verbunden. Alpha und Omega, Anfang und Ende stehen nicht verbindungslos gegenüber. Kreuz und Sonne, Tod und Leben sind bei Gott eins, fallen ineinander. Bei Gott kommt zusammen, was wir oft nur getrennt verstehen können. Gott spricht: ich bin beides und ich bin es gleichzeitig. Ich bin im Anfang und ich bin im Ende. Gott versöhnt die für uns so schmerzlichen Gegensätze.

Oft sehen wir selber nur das Eine. Wir sind gefangen vom Ende und vom Tod. So wie der Junge in der Kirche nur noch das Omega, das Ende sehen kann. So wie die Jünger Jesu, die seinen Tod, sein Ende betrauern.

Oder wir erwarten sehnsuchtsvoll das Andere. Sind erfüllt von Hoffnung auf einen neuen Anfang und das neue Leben, haben das Alpha im Blick. So wie die Frauen am Grab, die den Anfang der Auferstehung am Anfang des neuen Tages erleben.

Wann ist ein Tag zu Ende? Wann beginnt die Nacht? Oder wann endet menschliches Leben und wann fängt es an? Wann ist der Anfang vom Ende oder wann das Ende des Anfangs erreicht? Die Fragen nach Anfang und Ende sind überhaupt nicht so leicht und eindeutig zu beantworten, wie wir es uns manchmal einbilden.

Beides ist in unserem Leben oft gleichzeitig da. So wie auf der Osterkerze beides abgebildet ist: Kreuz und Sonne,



## **Ich bin der Anfang und das Ende - Fortsetzung**

Alpha und Omega. Trauer und Hoffnung, Niedergeschlagenheit und Zuversicht. Angst in den unsicheren Zeiten, die wir gerade weltpolitisch erleben und gleichzeitig Hoffnung auf Veränderung für diese Erde und ihre Menschen. Ende von etwas, das vergeht, und gleichzeitig Anfang von etwas, das entsteht. Unser Leben ist Veränderung und Übergang und damit uneindeutiger als wir es gerne hätten.

*„... Gott, der Herr, der da ist und der da war und der da kommt ...“* Ostern zeigt uns, dass unser Leben umfassender ist als das, was wir erkennen können. Wir sind in

unserer Wahrnehmung und Erfahrung begrenzt, doch unser Leben ist mehr als Anfang und Ende, Entstehen und Vergehen. Unser Leben übersteigt die gesetzten Grenzen. Ewiges Leben ist für uns unvorstellbar und doch in Gott schon gegeben. Und manchmal wartet schon im Ende ein Anfang - auch wenn wir ihn noch nicht sehen.

*„Was bedeutet das Omega auf der Kerze?“* Wenn wir auf unser Ende zugehen, hält Gott einen Anfang für uns bereit. Gott ist vor uns da, ist bei uns hier und kommt uns entgegen.

Frohe und gesegnete Ostertage!



## **Zum Ende unserer Zeit in Tokyo Ein aufmerksam liebender Blick zurück auf unseren Pfarrdienst in der Kreuzkirche**

Nach fast sechs Jahren geht unsere Zeit als Pfarrehepaar hier in Tokyo dem Ende entgegen – bis zu dem Moment, in dem das Flugzeug vom Boden abheben wird. Die absehbare Beendigung unseres Pfarrdienstes hier in der deutschsprachigen Auslandsgemeinde und auch der neue Anfang an anderen Stellen und Aufgaben in Deutschland ist eine Zeit des Übergangs. Wir lassen manches los und einiges hinter uns, blicken auf Neues und haben einiges vor uns.

Nach fast sechs Jahren schauen wir mit einem liebenden Blick aufmerksam auf die vielen Begegnungen mit Menschen zurück. Wir sind dankbar für alle Menschen, die wir in der Kreuzkirche, in



der Deutschen Schule sowie an anderen Orten kennenlernen durften. Manchmal sehen wir uns wundernd an und fragen uns: ist es wirklich schon so lange her, dass jemand nach Tokyo gekommen und längst schon wieder gegangen ist? Dann wird uns die Fülle der Kontakte bewusst und auch die Offenheit, mit denen uns Menschen immer wieder begegnet sind. Vieles ist an guten Beziehungen und Freundschaften in der Zeit gewachsen. Sei es



## Zum Ende unserer Zeit in Tokyo - Fortsetzung

innerhalb der bilingualen Spielgruppe mit ihren Kindern und Eltern, während Jugend- oder Familienfreizeiten, beim Kirchkaffee, beim Adventsbasar, beim Stammtisch oder bei der Ladies´ Night, beim Dinner for Ten oder bei unzähligen anderen vielseitigen Veranstaltungen. Dankbar sind wir für manches gute Wort, für manches tiefgehende Gespräch und für das sich darin spiegelnde Vertrauen!



Nach fast sechs Jahren schauen wir mit einem liebenden Blick aufmerksam auf die vielen Ereignisse zurück, die wir gemeinsam feiern durften. Jeder Gottesdienst war ein Fest, egal ob in oder auch vor der Kirche, egal ob thematisch mit einem Schwerpunkt oder als Familiengottesdienst, egal ob in der Kirche oder draußen vor dem schönen Bambus. Die Kreuzkirche ist ein atmosphärisch schöner Ort, an dem wir uns auf Zeit zu Hause gefühlt haben. Schon beim Stecken der Liednummern am Sonntagmorgen erfüllte uns oft das Gefühl der Vorfreude auf den beginnenden Gottesdienst. Zu den Festen gehören aber auch die besonderen Anlässe wie das 60jährige Bestehen der Kreuzkirche oder auch die Einweihung der neuen Orgel.



Danke für die erlebte Gemeinschaft, für die geteilte Freude und manchen fröhlichen Moment.

Nach fast sechs Jahren schauen wir mit einem liebenden Blick aufmerksam auf das Schwere zurück, das wir gemeinsam aushalten und

durchstehen mussten. Die Corona-Pandemie hat uns herausfordernde Bedingungen vorgegeben, mit denen wir umgehen mussten. Gemeinsam haben wir kreativ nach Wegen und Möglichkeiten gesucht, weiter als Gemeinde zusammen zu kommen und so gut es möglich war unser Gemeindegemeinschaft zu gestalten. Wir sind dankbar dafür, dass sich inmitten einer Krise auch ganz neue Möglichkeiten ergeben haben. Der sonn-tägliche Livestream erreicht nun Menschen weiter weg in Japan, hält aber auch Verbindungen nach Deutschland. Danke für die wechselseitige Unterstützung in dieser Zeit.

Nach fast sechs Jahren geht unsere Zeit als Pfarrehepaar hier in Tokyo dem Ende entgegen und vieles wird uns



## Zum Ende unserer Zeit in Tokyo - Fortsetzung

wieder neu in den Blick kommen, wenn wir wieder in Deutschland sind. Manche Erinnerung wird dann auftauchen und wichtig werden. Manches jetzt noch Wichtige wird in den Hintergrund treten. Wir sind Gott dankbar für die Zeit, die hinter uns liegt.

*„Und bis wir uns wiedersehen  
halte Gott Dich fest in seiner  
Hand!“*

Bleibt behütet und gesegnet,

Eure  
*Bettina Roth-Tyburski und  
Marcus Tyburski*



## Es geht weiter: Pfarrer Andreas Latz

“Hoffet auf ihn allezeit, liebe Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus; Gott ist unsre Zuversicht.” (Psalm 62,9)

Mit Zuversicht und frohen Mutes freue ich mich auf meine neue Aufgabe in der Evangelischen Gemeinde Deutscher Sprache Tokyo-Yokohama. Ich bedanke mich sehr herzlich für das durch Wahl in der Gemeindeversammlung am 17. März 2024 mir entgegen gebrachte Vertrauen. Ich blicke schon erfüllt auf vier Tage intensiver Begegnungen Mitte Februar in Ihrer Gemeinde zurück. So wissen Sie vielleicht dadurch, dass mich Auslandserfahrungen in Nordfrankreich und Belgien, in Brüssel und Lille, in Oberitalien am Lago Maggiore und in Süditalien auf Sizilien und schließlich nun Singapur zu einem erheblichen Teil in meiner



beruflichen Laufbahn geprägt und weiterentwickelt haben. Dazu gehörte immer wieder der begleitende Religionsunterricht an den Europaschulen, einer Haupt- und Realschule oder in Vollzeit als Schulpastor an einer Integrierten Gesamtschule. So blicke ich zurück auf Erfahrungen als Pastor in einer Diplomategemeinde, einer Landgemeinde und in einer Stadtgemeinde und als Schulpastor in einer Schulgemeinschaft mit 1800 Schülerinnen und Schüler, als Auslandspastor auf Sizilien und als Diakoniepastor in der Be-



## Pfarrer Andreas Latz - Fortsetzung

treuung von Flüchtlingen in einem eigenen Flüchtlingshaus und als Seemannspastor in der Begleitung von Seefahrenden und Fischern.

Zweifelsohne, Sie möchten gerne mehr wissen von dem, der nun künftig „da oben auf dem heiligen Hügel“ wohnen, leben und arbeiten wird. Ich freue mich auf viele Begegnungen und Gespräche, auf intensiven Austausch, auf ansprechende gelingende unkomplizierte Abende in der Kirche und im Pfarrhaus mit vielen Gästen, im bezaubernden Innenhof, im Garten und in der Gemeindegküche. Wenn ich in Singapur aus den Häfen kam, zurück von den Containerschiffen oder Car-Carriern, von den Fischerbooten, da hätte ich, wie viele andere Singaporees, den Abend

beschließen können in einem Hawker-Center mit günstigem aber qualitativem Essen. Für mich war es aber mehr entspannend, zu Hause zu kochen bei guter Musik, um wieviel schöner ist es nun, nicht nur für sich, sondern für mehrere Menschen Gastgeber sein zu können in einem ansprechenden wohnlichen Umfeld.

Wir werden uns kennenlernen, in den Gottesdiensten, durch Besuche bei Ihnen, durchs gemeinsame Fahrradfahren, an der Schule und Sie werden mich begleiten in meinem Dienst als Ihr Pfarrer und Seelsorger, aufmerksam, konstruktiv, wohlwollend, ich bin auf Ihr Feedback angewiesen, ich kann Sie nur ermutigen „schütten Sie Ihr Herz aus.“ Zum Wohl der Gemeinschaft, für die Pros-



perität und Lebendigkeit der Kreuzkirchengemeinde Tokyo-Yokohama.

Dazu gehört auch, wie ich es jetzt schon in Singapur mit meinem Amtsbruder der St. Elisabeth Gemeinde halte, einen intensiven Austausch zur katholischen Schwestergemeinde St. Michael. Ein erstes Treffen mit dem Pfarrgemeinderat und Pfarrer Mir-

co Quint bei schmackhaften Abendessen hat im Rahmen der Vorstellung schon stattgefunden, so freue ich mich auf vielfältige geschwisterlich-ökumenische Aktivitäten zwischen unseren Gemeinden.

Wir werden uns im August wiedersehen,  
Gott befohlen, sehr herzlich,

Ihr Andreas Latz



## Konfirmation 2024 in der Kreuzkirche

Und das sind die diesjährigen Konfis:



Hallo,  
mein Name ist **Sophia Dannemann** und ich wurde in München in Bayern geboren. Ich lese und schreibe gerne und spiele gern Klavier. Ich möchte konfirmiert werden, denn ich möchte meine Religion besser kennenlernen und verstehen, was man in der evangelischen Gemeinde so macht. Ich hoffe, es wird ein schönes und interessantes Erlebnis sein.  
Eure Sophia



Mein Name ist **Kaishin Tilgner** und meine Mutter ist aus Japan und mein Vater aus Deutschland. Es fällt mir schwer zu sagen, woher ich komme, denn ich bin zwar in Singapur geboren und habe meine ersten 5 Lebensjahre dort verbracht, aber den Großteil meines Lebens war und bin ich in Japan.

Ich mag die Schule und finde es immer interessant, etwas Neues zu lernen und zu entdecken.

Ich liebe Sport und spiele Fußball, Basketball und Tennis, außerdem mag ich es auch in die Natur zu gehen, dort zu wandern, klettern oder zu spazieren.

Durch den Religionsunterricht bin ich auf die Möglichkeit der Konfirmation gestoßen. In meinen Ferien-Reisen habe ich oft Kirchen und Kirchengemeinschaften gesehen und besucht, die mich ziemlich erstaunten. Das ist nicht nur der einzige Grund, sondern vielmehr habe ich mich aus Lust auf die Gemeinschaft der Konfizeit angeschlossen.

Ich bin zwar in Deutschland evangelisch getauft worden, aber ich wollte mehr über das Christentum wissen, da ich zugegeben bisher nicht



## Konfirmation 2024 - Fortsetzung

wirklich religiös gelebt habe und mich nicht auskannte.

Ich wusste vor der Konfizeit nicht, was es für mich bedeutet evangelisch christlich zu sein, und wie es sich anfühlt in einer kirchlichen Gemeinschaft zu leben. Nun konnte ich ein besseres Gefühl dafür entwickeln.

Da ich auch einen Freund habe, der dem Islam angehört und sehr fest an Gott glaubt, und sehe, wie die Religion ihm hilft und ihn stärkt, will ich das auch gerne als Christ erleben.

Die Konfizeit hat mir viel Spaß und Freude gemacht.



Ich heiße **Nikolas Uehira**, bin 13 Jahre alt und ca. 1m 50 groß.

Ich bin halb japanisch und halb deutsch, wobei ich in Japan geboren und in der Kreuzkirche getauft worden bin.

Ich liebe es, Sachen mit Autos zu machen. Dabei lese ich



entweder ein Buch über Autos oder baue sie sogar selber. Ich will mich konfirmieren lassen, weil ich schon getauft wurde und in meiner Familie christliche Rituale und Feste wie z.B. Ostern und Weihnachten gefeiert werden.

Ich heiße **Nico Nübling**, bin 13 Jahre alt und bin einer der Konfirmanden. Geboren wurde ich in Schaffhausen, in der Schweiz. Mein Vater ist Deutscher und meine Mutter ist Japanerin. Seit ich fünf Jahre alt bin lebe ich in Japan. Ich möchte mich gerne konfirmieren lassen, weil ich als Christ leben will. In meiner Freizeit spiele ich gerne LEGO.



## Konfirmation 2024 - Fortsetzung



Hallo, mein Name ist **Sophia Röh**. Ich wurde in Stuttgart geboren und wir leben seit 2022 in Japan. Ich mag die Konfirmation feiern, weil ich mich dann näher zu meiner Religion hingezogen fühle und diese Erfahrung in meinem Leben machen möchte.



Mein Name ist **Ribka Kaiser** und ich bin 14 Jahre alt. Ich bin in Indonesien geboren und in Deutschland aufgewachsen. 2020 bin ich nach Japan umgezogen. Ich möchte konfirmiert werden, weil ich mich dadurch mehr meinem evangelischen Christsein verbunden fühle.



## Konfirmation 2024 - Fortsetzung



Hallo, ich heiße **Joshua Metzner** und bin 12 Jahre alt. Ich gehe auf die Deutsche Schule in Tokyo/Yokohama. Ich bin in München am 3.6.2011 geboren. Ich bin dann nach Singapur gezogen, wo ich 4einhalb Jahre war. Ich möchte mich gerne konfirmieren lassen, weil ich mein ganzes Leben mit Jesus und der evangelischen Kirche zusammen sein möchte.

Ich bin **Aurelius Krämer**. Geboren bin ich in Stuttgart am 27.03.2010, jedoch habe ich mein Leben lang in M|nchen gelebt. }Nach meinem dritten Geburtstag bin ich aus einer Wohnung, in ein Haus umgezogen, da ich einen kleinen Bruder bekommen habe. Ich möchte mich gerne konfirmieren lassen und damit „Ja“ zu meiner Taufe sagen.



# Termine der Kreuzkirche

## Besondere Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung
07.04. (So)	10:30	Kreuzkirche	Gottesdienst zur Konfirmation
08.04. (Mo)	19:00	Kreuzkirche	Podiumsgespräch: Deutschland - zu weit weg?
12.04. (Fr)	19:00	Kreuzkirche	Ladies Night: Bunte Kirchennacht
21.04. (So)	12:00	Kreuzkirche	Bilinguale Spielgruppe
25.04. (Do)	19:00	Gotanda	Stammtisch für Männer
19. 05. (So)	10:30	Kreuzkirche	Open-Air-Gottesdienst zu Pfingsten vor der Kirche
19.05. (So)	12:00	Kreuzkirche	Bilinguale Spielgruppe
23.05. (Do)	19:00	Gotanda	Stammtisch für Männer
24.05. (Fr)	17:30	Botschaft	Gartenfest des BDF
22.06. (Sa)	17:00	Kreuzkirche	Sayonaragottesdienst mit Verabschiedung des Pfarrehepaares Roth-Tyburski
25.08. (So)	10:30	Kreuzkirche	Erster Gottesdienst nach der Sommerpause



## Was in Deutschland passiert und was es uns angeht

**Podiumsgespräch am Montag, 08. April 2024, 19:00 Uhr –  
Kreuzkirche Tokyo**

Der wachsende Antisemitismus, der erstarkte Rechtspopulismus und -radikalismus und andere Entwicklungen machen Sorgen und gleichzeitig wird am 9. Juni 2024 die Europawahl stattfinden, an der wir als Auslandsdeutsche ja auch teilnehmen können.

Vieles stottert, manches stockt in Deutschland, nur wenig läuft rund. So zumindest der Eindruck, der sich in vielen kleinen bissigen Bemerkungen über Deutschland Ausdruck verschafft.

Sind viele heimlich froh, gerade nicht in Deutschland leben zu müssen? Wie blicken wir als Auslandsdeutsche – egal ob für kürzere oder längere Zeit – momentan auf Deutschland?

Was geht es uns an, wenn es uns was angeht?

Grund genug für ein offenes Gespräch unter dem Dach der Kreuzkirche als Raumgeberin. Evangelische Kirche möchte in weltanschaulich offener Weise die hoffentlich interessante Möglichkeit zu einem Gedankenaustausch geben.

Nach einem Podiumsgespräch gibt es die Möglichkeit mit den Teilnehmenden in einen Austausch zu kommen und Fragen zu stellen.

Podiumsgespräch:  
**Deutschland – zu weit weg?**  
Was in Deutschland geschieht und was es uns in Japan angeht

Teilnehmende auf dem Podium:

- Gernot von Kietzen, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Japan
- Klaus Meier, Vorsitzender von Bosch in Japan

Moderation: Ulrich Meinigen, Korrespondent der AFD in Tokyo

EV. KREUZKIRCHE TOKYO  
MONTAG, 08. APRIL 2024, 19:00 UHR



## Fragen an Ruheständler und an nach Deutschland Zurückgekehrte

### Susanne und Dieter Eckert

1. Wo lebt ihr jetzt und wie geht es euch?

Wir leben wieder in unserer angestammten Umgebung ca. 50km südöstlich von München, genießen die Nähe der Berge und Seen, den Trubel in München und Rosenheim und es geht uns „altersgerecht“ gut

2. Habt ihr euch auf das Ende der Zeit in Japan aktiv vorbereitet? Wenn ja, wie?

Ja, das haben wir. Wir haben es geplant. Dinge, wie - der Umzug an sich - Abschiedsfeiern mit Freunden - die letzten Unternehmungen in Japan, all das und viel mehr muss ja bedacht werden und organisiert sein.

Sehr geholfen haben uns dabei unsere Erfahrungen

beim ersten „Auszug“ aus Japan im Jahr 2006, ein Déjà-vu also.

3. Wie habt ihr das Ende emotional erlebt? Was habt ihr empfunden, als ihr ausgereist seid?

Wie gesagt, wir haben dies ja schon zum zweiten Mal durchlebt. Der Abschied von Japan ist uns nicht so schwer gefallen, denn wir wussten, dass wir auf jeden Fall zurückkommen würden. Es war also ein Abschied auf Zeit von unserer zweiten Heimat. Schwerer war es da schon viele gute Freunde und Bekannte zurückzulassen. Aber auch hier haben unsere Erfahrungen geholfen. Die guten Beziehungen bleiben nämlich bestehen und werden auch in Deutschland oder aus Deutschland heraus weiter gepflegt. Man trifft sich zwar nicht so häufig, aber die



Kontakte reißen nicht ab und Whatsapp, Skype und Teams machen auch vieles einfach

4. Wie ist es euch am Anfang zurück in Deutschland ergangen? Habt ihr den Anfang aktiv vorbereitet?

Der Einstieg in Deutschland war problemlos, denn wir hatten uns ja unseren „Heimatwohnsitz“ und unser Umfeld immer erhalten. Aktiv vorzubereiten war eigentlich nur der Ausstieg aus dem Arbeitsleben, aber das war ja schon lange vor der Ausreise geklärt und man hatte genug

Zeit sich darauf vorzubereiten.

Außerdem hatten wir uns schon länger Gedanken darüber gemacht, welche Schwerpunkte wir in unserem Leben „danach“ setzen wollten, dokumentiert in einer Liste, die ich mit unserer Tochter als „Happy Retirement Coach“ pflege.

5. Hat der Ruhestand schon wirklich angefangen? Bist du im Ruhestand angekommen?

Der Ruhestand hat angefangen, was aber nicht heißt, dass alles ruhig ist. Wir sind genauso aktiv, wie zu Zeiten des Arbeitslebens, der Unterschied ist halt, dass sich die Inhalte geändert haben. Wir können jetzt die Dinge tun, die wir tun wollen und wann wir das wollen. Die Schwerpunkte liegen jetzt auf Hobbys, Familie, Enkelkinder,



## Fragen an Ruheständler und an nach Deutschland Zurückgekehrte - Fortsetzung

Sport, Kultur, Wandern, Reisen und vielem mehr.

6. Was ist für dich mit dem Ruhestand zu Ende gegangen? Worüber bist du bereits froh? Was fehlt vielleicht?

Ein Kollege hat mir bei meinem Abschied vom Arbeitsleben prophezeit, dass mir das tägliche Streben um wirtschaftliche Ergebnisse, Herausforderungen mit den Mitarbeitern und Vorständen sowie Terminhetze wahrscheinlich nicht fehlen werden. Aber der Kontakt zu den Kollegen weltweit. Und das stimmt. Aber auch hier ist Abhilfe geschaffen. Wir haben eine TÜV SÜD Rentnergruppe gegründet, kombinieren bei unseren Treffen Kultur (Museumsbesuch, ...) mit sozialem Austausch beim Abendessen und aktive

Kollegen freuen sich auch über einen Besuch und einen Austausch bei einer Tasse Kaffee oder einem Bier am Abend.

7. Was fangt ihr mit eurer Zeit an?

Was wir wollen und wann wir es wollen 😊



## **Marianne und Hasso Schmidt**

1. Wo lebt ihr jetzt und wie geht es euch?

Wir leben jetzt in Perchtoldsdorf/Österreich in einem Weinort am Wienerwald nahe zur Stadtgrenze Wien. Hier sind während eines früheren dienstlich bedingten Aufenthalts von 2006-2016 unsere 3 Kinder aufgewachsen und zur Schule gegangen. Uns geht es - Gott sei Dank - gut, wir sind "altersgerecht" fit und viel draussen in der Natur.

2. Habt ihr euch auf das Ende der Zeit in Japan aktiv vorbereitet? Wenn ja, wie?

Die wesentliche Vorbereitung bestand darin uns rechtzeitig darüber klar zu werden, wo wir nach einem langen Aus-



landsleben mit vielen unterschiedlichen Wohnorten uns endgültig einmal niederlassen wuerden. Diese Entscheidung hatten wir ca. 2014 gefällt und uns für Österreich entschieden und dort ein Haus gebaut. Diese relativ frühzeitige Festlegung hat seit diesem Zeitpunkt zu einer inneren Ruhe und Zufriedenheit geführt. Wir haben als



## Fragen an Ruheständler und an nach Deutschland Zurückgekehrte - Fortsetzung

weitere Vorbereitung unsere Kontakte in Österreich weiter gepflegt als wir dann noch einmal für insgesamt 6 Jahre nach China und Japan weitergezogen sind.

3. Wie habt ihr das Ende emotional erlebt? Was habt ihr empfunden, als ihr ausge-reist seid?

Emotional war der Abschied von Japan schon ein sehr berührendes Ereignis. Es fiel einerseits zusammen mit der wieder stärkeren Öffnung des Landes nach Corona und das lies dann endlich auch wieder das Feiern zu und unser Abschied aus Japan war ja auch noch das Ende meiner Berufstätigkeit.

Meine japanischen Kolleginnen und Kollegen haben es durch Feierlichkeiten und Wertschätzung auch nochmal

zusätzlich "erschwert" genauso wie die vielen Verabschiedungen aus unseren Freundeskreisen und der deutschen Community und nicht zuletzt denken wir auch sehr gerne an die beiden Gottesdienste, in denen uns für die Zukunft alles Gute gewünscht wurde und wir verabschiedet wurden. Als wir dann im Flieger saßen und nocheinmal die Stadt und den Fuji an uns vorbeiziehen sahen, war das schon ein starkes Gefühl von Wehmut einerseits und auch gespannter Freude auf die bevorstehende arbeitsfreie Zeit!

4. Wie ist es euch am Anfang zurück in Deutschland ergangen? Habt ihr den Anfang aktiv vorbereitet?



Es war dann zunächst alles recht einfach, da wir ja direkt in unser voll möbliertes Haus ziehen konnten. Dass das Umzugsgut aus Japan dann fast 3 Monate gebraucht hatte war fast zu vernachlässigen. 2 unserer 3 Kinder leben ja auch hier. Etwas nerviger waren etliche administrative Vorgänge - von Steuer bis Kindergeld und Krankenkasse und das jeweils im Kontext des bestehenden Arbeitsvertrags in Deutschland (Altersteilzeit) und dem Wohnort Österreich. Dennoch haben wir die Zeit - es war ja auch der Sommer - sehr genossen. Als kleiner "Warnschuss", dass man nicht mehr der Jüngste ist, durfte ich mich dann Anfang Oktober allerdings einer Gallen-OP unterziehen, die zum Glück gut verlaufen ist.

5. Hat der Ruhestand schon wirklich angefangen? Bist du im Ruhestand angekommen?

Ob wir wirklich im Ruhestand angekommen sind, ist schwer zu sagen, denn auch der Ruhestand ist ja nicht ein statisches Gebilde, sondern das Leben entwickelt sich dynamisch weiter. Einer unserer Söhne ist dann bald aus unserem Haus ausgezogen, mit 26 Jahren und fertigem Studium ist er ja auch dazu berechtigt 😊, und trotzdem war das auch irgendwie ein kleiner Abschied, zum Glück wohnt er in Wien und damit nicht allzuweit weg. Marianne hat dann doch noch mal wieder den Weg in den Beruf gesucht und gefunden und arbeitet jetzt bei einem lokalen Reiseveranstalter für 20 Stunden die Woche - glücklicherweise mit flexibler



## Fragen an Ruheständler und an nach Deutschland Zurückgekehrte - Fortsetzung

Zeiteinteilung und weitgehend HomeOffice.

6. Was ist für dich mit dem Ruhestand zu Ende gegangen? Worüber bist du bereits froh? Was fehlt vielleicht?

Mit dem Ruhestand zu Ende gegangen sind für mich die Verpflichtungen, die mit dem Berufsleben einhergehen. Zeitdruck und langes Sitzen vor dem Computer in TEAMS-Meetings zu allen möglichen und unmöglichen Tages- bzw. Nachtzeiten sind schlagartig vorbei. Obwohl ich immer gerne gearbeitet habe, ist das doch eine echte Erleichterung. Was ich ein Stückweit vermisst sind die Begegnungen mit interessanten Menschen aus diesem Umfeld. Dafür sind neue Begegnungen und Erfahrungen dazugekommen. Ich kümmere

mich wesentlich mehr um meine Mutter, die bald 90-jährig in einem Pflegeheim in Deutschland ist und dort reise ich regelmäßig hin. Sport - insbesondere Radfahren und Schwimmen - habe ich deutlich intensiviert. Als positiven Nebeneffekt konnte ich auch mein Körpervolumen reduzieren. In 5 Wochen nehme ich - zusammen mit meinen Söhnen - an einem Triathlon auf Mallorca teil und trainiere dafür fleißig.

7. Was fangt ihr mit eurer Zeit an?

Marianne und ich sind auch viel gemeinsam unterwegs, häufig auf Mallorca, wo das Wetter gerade im Winterhalbjahr doch wohltuend anders ist. Ich lerne derzeit spanisch, habe mein Trompetenspiel wieder aufge-



nommen und auch das Skatspielen in verschiedenen Gruppen intensiviert. Mit ehemaligen Skatspielern aus Japan treffen wir uns zweimal im Jahr zum verlängerten Wochenende und halten damit auch unsere gemeinsame Japanzeit fest. An Haus und Garten machen wir beide recht viel und freuen uns und sind dankbar für die Möglichkeit unsere Zeit jetzt sehr weitgehend eigenbestimmt zu gestalten. Im November wollen wir dann zu unserem ersten "Rückflug" nach Japan antreten. Wir hoffen, dass wir weiter gesund bleiben und wünschen allen, die auch Japan einmal wieder verlassen müssen jeweils einen guten Übergang zur nächsten Station oder eben in den Ruhestand.

Herzliche Grüße Hasso und Marianne



## Fragen an Ruheständler und an nach Deutschland Zurückgekehrte - Fortsetzung

### Gabriele und Florian Kirschner

1. Wo lebt ihr jetzt und wie geht es euch?

Wir leben jetzt im schönen Bühl in Baden. Das ist am Fuße des Nordschwarzwaldes im Oberrheintal. Umgeben von Obstplantagen am Rande der Weinregion Ortenau und in der Nähe des kulinarisch interessanten Elsaß fühlen wir uns hier sehr wohl.

2. Habt ihr euch auf das Ende der Zeit in Japan aktiv vorbereitet? Wenn ja, wie?

Wir haben aktiv von Japan Abschied genommen in dem wir im vergangenen Jahr nochmals viele Reisen im Land unternommen haben. Zusätzlich haben wir mit einem Urlaub im fernen Neu-



seeland eine echte Zäsur zwischen unserer Zeit in Japan und der Rückkehr nach Deutschland geschaffen. Diese Reise stellte gleichzeitig den Endpunkt vom aktiven Arbeitsleben und den Übergang ins Privatleben dar.

3. Wie habt ihr das Ende emotional erlebt? Was habt ihr empfunden als ihr ausge-reist seid?

Jeder Abschied ist schwierig. Dies gilt vor allem wenn es ein Abschied von Menschen und Orten ist, die wir lieb ge-



wonnen haben. Andererseits ist das auch der Beginn einer neuen Lebensphase auf die wir uns sehr freuen.

4. Wie ist es euch am Anfang zurück in Deutschland ergangen? Habt ihr den Anfang aktiv vorbereitet?

Wir haben uns nur in sofern „vorbereitet“, daß wir keine Erwartungshaltung generiert haben. Wir gehen offen mit den Situationen um in denen wir meinen, daß sich Deutschland bzw. die Gesellschaft in Deutschland verändert hat.

5. Was fangt ihr mit eurer Zeit an?

Im Moment sind noch sehr viele Themen im Zusammenhang mit unserer Rückkehr zu erledigen. Vor kurzem ist unser Umzugsgut eingetroffen und das Auspacken

und Einrichten der Wohnung braucht Zeit. Wir genießen es, gemeinsam Mahlzeiten einzunehmen und die „neue alte“ Umgegend durch Spaziergänge und Wanderungen zu erforschen. Neue Bekanntschaften sind ebenso wie das Wiederaufleben alter Freundschaften ein wichtiger Teil unserer Zeit.



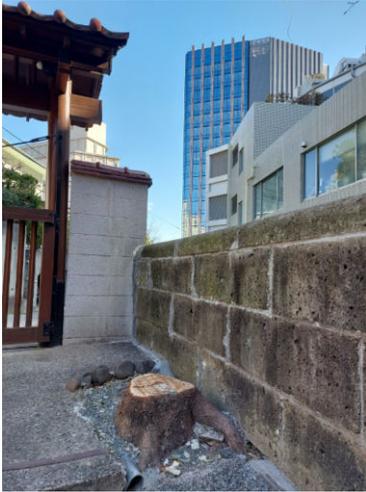
## Erhaltungsmaßnahmen - Dank an Spenderinnen und Spender!

Im zurückliegenden Dezember haben wir um Spenden für Erhaltungsmaßnahmen des Geländes rund um die Kreuzkirche gebeten. Konkret ging es um die Beseitigung eines wildwüchsigen Kampferbaumes und die Befestigung der Mauer.

Wir sagen allen Spenderinnen und Spendern für die eingegangenen Beträge herzlichen Dank! Mit dieser Unterstützung konnten wir die notwendigen Arbeiten in Auftrag geben. Auch die Steinpagode konnte aufgerichtet werden. Wir freuen uns darüber, dass Freundinnen und Freunde der Kreuzkirche aus Japan und auch aus Deutschland uns so großzügig finanziell geholfen und den Rücken gestärkt haben.

*Ihr Gemeindegemeinderat*







## Beitritt zur Gemeinde

### Sie möchten dazu gehören...

... zu unserer Evangelischen Gemeinde in Tokyo – Yokohama?

Darüber freuen wir uns! Füllen sie einfach unsere Beitrittserklärung aus. Sie ist notwendig, weil wir eine „Freiwilligkeitsgemeinde“ sind. Solange Sie sich in Japan aufhalten, gehören Sie dann zu uns. Ihre Zugehörigkeit endet mit Ihrem Aufenthalt.

Als Gemeinde leben wir vom Engagement jeder und jedes Einzelnen. Das schließt die Finanzen mit ein. Wir finanzieren uns ausschließlich aus Spenden und aus den Beiträgen unserer Gemeindeglieder – Geld aus deutscher Kirchensteuer erhalten wir nicht. Auch unser Pfarrehepaar erhält sein Gehalt ausschließlich von uns.

Daher bitten wir um einen Gemeindebeitrag, den Sie selber festlegen und der vertraulich behandelt wird. Jede Familie, jede Partnerschaft oder jeder Haushalt kann einen gemeinsamen Beitrag bezahlen. Als Orientierung sollte die Höhe des in Deutschland üblichen Kirchensteuersatzes dienen.

Wenn Sie sich unsicher sind, sprechen Sie einfach unsere Pfarrerin



oder unseren Pfarrer an. Wir sind uns sicher, wir werden einen für Sie passenden Gemeindebeitrag finden! Wichtig ist uns, dass Sie in unserer Gemeinde eine Heimat haben und dazugehören.

Spenden sind natürlich jederzeit willkommen!

Gemeindebeiträge können jederzeit entweder bar beim Pfarrehepaar und der Schatzmeisterin oder als Überweisung auf folgendes Konto bezahlt werden:

**MUFG Bank**, Toranomon Branch  
futsuu kooza „Doitsugo Fukuin Kyokai“, Konto Nr. 2507916

三菱UFJ銀行、虎ノ門支店 独逸語  
福音教会 (普) 2507916

Wenn Sie am ATM einzahlen: Bitte tragen Sie **Ihren Namen** ein!

# Kreuzkirche



Hiermit melde ich mich (und meine Familie) für die Dauer meines (unseres) Aufenthaltes in Japan in der Evangelischen Gemeinde Deutscher Sprache Tokyo-Yokohama an.

Für die Gemeindegartei gebe ich folgende Daten bekannt:

Name	Vorname	geboren		getauft		Konfession
		am <sup>1</sup>	in	am	in	

Anschrift:

Telefon:

Mobiltelefon:

e-Mail:

Ich bin bereit, einen monatlichen Beitrag von \_\_\_\_\_ Yen zu bezahlen.

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Der Gemeindebrief soll an mich (uns) per  e-Mail  Post nach Hause geschickt werden.

<sup>1</sup> Die Geburtstage dürfen im Gemeindebrief erwähnt werden.  nein



Evangelische Gemeinde Deutscher  
Sprache Tokyo-Yokohama

**Kreuzkirche**

Kita-Shinagawa 6-5-26

Shinagawa-ku

Tokyo 141-0001

Tel. 03-3441-0673

[www.kreuzkirche-tokyo.jp](http://www.kreuzkirche-tokyo.jp)

[pfarramt@kreuzkirche-tokyo.jp](mailto:pfarramt@kreuzkirche-tokyo.jp)

